



**Geschäftsführung  
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 09.12.2021

**Niederschrift**

über die **6. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 26.10.2021, 15:45 Uhr bis 18:58 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Mario Michalak	GRÜNE
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag der SPD
Herr Lukas Lorenz	SPD stellv. für Frau Helmis
Frau Sandra Schneeloch	GRÜNE stellv. für Frau Hölzing
Frau Ira Sommer	CDU
Herr Thomas Welter	CDU
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag der FDP
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt

**Beratende Mitglieder**

Frau Elise Teitz	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von AfD
Herr Dr. Philipp Budde	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Maria Spering	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD
Frau Karin Reinhardt	Auf Vorschlag von CDU

Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Frau Ute Palm	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Herr Turan Özkücük	Auf Vorschlag des Integrationsrates

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Bärbel Hölzing	GRÜNE	Vertretung durch Frau Schneeloch
Frau Maria Helmig	SPD	Vertretung durch Herrn Lorenz

## **Beratende Mitglieder**

Herr Dr. John Akude	CDU
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	Auf Vorschlag von FDP
Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt
Herr Peter Füssenich	amtierender Dombaumeister
Frau Joanna Stange	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Antje Baumkemper	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Luziano Gonzalez Tejon	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer und den neuen Beigeordneten Herrn Charles zu seiner ersten Sitzung.

**Herr Charles** stellt sich vor und wünscht sich für die Zukunft konstruktive und ergebnisorientierte Sitzungen.

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

- TOP 3.1      Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zum Antrag der Fraktion der SPD: Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis
- TOP 4.10     Erhöhung der institutionellen Förderung für die MusikFabrik Landesensemble NRW e.V.
- TOP 4.11     Institutionelle Förderung der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM Zamus)
- TOP 8.3      Erhöhung der Mittel für Interessenvertretungen und Anpassung der Ausschreibungskriterien
- TOP 8.4      Entgeltbefreiungen/Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen

**Frau Scho-Antwerpes** richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **2 Schwerpunktthemen**

#### **3 Schriftliche Anträge**

3.1      Antrag der SPD Fraktion: Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis  
AN/1784/2021

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke  
AN/2258/2021

3.2      Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Kündigungen zur Ateliernutzung weiterhin aussetzen  
AN/2156/2021

3.3 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Runder Tisch zur Ateliersituation in Köln  
AN/2159/2021

3.4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Umsetzung Konzept „Cumulus“  
AN/2157/2021

#### **4 Allgemeine Vorlagen**

4.1 Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“  
1987/2021

4.2 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt  
2314/2021

4.3 Denkmal zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse  
hier: Annahme des Siegerentwurfs des Künstlers Ulf Aminde auf Grundlage der einstimmigen Empfehlung der Jury und Festlegung des Standorts, Gedenktafel Probsteigasse, Kuratorium Denkmal Keupstraße  
2699/2021

4.4 Verlängerung des Erprobungszeitraums der Sonntagsöffnung Stadtbibliothek  
2898/2021

4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Filmkultur: Filmhaus Köln - Eröffnung  
2800/2021

4.6 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Theater: Erweiterung der Kulturplattform "QULTOR" (AT)  
2672/2021

4.7 Verlängerung der institutionellen Förderung raum13 gGmbH und Sommerblut e.V.  
3369/2021

4.8 2. Controlling-Bericht: Diversity-Konzept "2020: Köln l(i)ebt Vielfalt"  
3112/2021

4.9 Archäologische Landesausstellung "Roms fließende Grenzen"  
3314/2021

4.10 Erhöhung der institutionellen Förderung für MusikFabrik Landesensemble NRW e.V.  
3486/2021

- 4.11 Institutionelle Förderung der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM zamus)  
3489/2021

## **5 Sonderausstellungen**

## **6 Annahme von Schenkungen**

- 6.1 Annahme eines Kunstwerks von Danh Vo als Schenkung  
2980/2021

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

- 8.1 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK  
3127/2021

- 8.2 Zweiter Evaluationsbericht der Kulturentwicklungsplanung 2020/2021  
2702/2021

- 8.3 Erhöhung der Mittel für Interessenvertretungen und Anpassung der Ausschreibungskriterien  
3588/2021

- 8.4 Entgeltbefreiungen/Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen  
3714/2021

## **9 Kulturbauten**

- 9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 23.September 2021  
2820/2021/1

- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln Stand 4.Oktober 2021  
0802/2021/2

- 9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 30.September 2021  
3077/2021/1

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 10.1 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion GUT Köln: Mülheimer Süden - Eckiger Rundbau  
3563/2021
- 10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Waidmarkt – Halle mit dem Knick (K3)  
3670/2021
- 10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Waidmarkt – Planungsstand Halle mit dem Knick (K3)  
3677/2021
- 10.4 Beantwortung der schriftlichen Anfrage AN/1848/2021: Studiobühne Köln und Interim  
3581/2021

## **11 Schriftliche Anfragen**

- 11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke: Professionelle Aufarbeitung der Kölner Kolonialgeschichte tut not!  
AN/2218/2021
- 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke: Geht es mit den Hallen Kalk weiter oder beginnen wir von vorn?  
AN/2219/2021

## **12 Mündliche Anfragen**

- 12.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Belvedere - Baum und Gebäude  
3567/2021

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

### 2 Schwerpunktthemen

### 3 Schriftliche Anträge

#### 3.1 Antrag der SPD Fraktion: Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis AN/1784/2021

**Frau Dr. Bürgermeister** erläutert nochmals den zurückgestellten Prüfauftrag aus der letzten Sitzung. Sie bittet die Verwaltung, die Einführung eines Kulturtickets für Studierende und Azubis zu prüfen, welches über Kooperationen mit den Häusern den Zugang zu kulturellen Institutionen vergünstigt oder sogar kostenlos sowie den kostenlosen Eintritt in ständige Sammlungen der Kölner Museen ermöglicht. In diesem Zusammenhang ist nach dem Bonner Modell die Installation einer App zu prüfen, die über ein Ampelsystem Restkartenbestände der jeweiligen Abendkassen anzeigt und Studierende über das kulturelle Angebot der Stadt informiert. Darüber hinaus sind unbedingt die Ausweitung des Tickets auf Kölner Auszubildende und Berufsschüler\*innen zu prüfen und hierzu Gespräche mit IHK, Handwerkskammer Köln und den weiteren zuständigen Institutionen aufzunehmen. Des Weiteren bezieht sie sich auf die Mitteilung unter TOP 8.4 „Entgeltbefreiungen/ Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen“ und bedankt sich für die detaillierte Auflistung. Allerdings besteht die Fraktion weiterhin darauf, Gespräche mit den genannten Institutionen zeitnah zu führen und die Ergebnisse den Mitgliedern des Ausschusses vorzustellen. Deshalb plädiert Frau Dr. Bürgermeister für die Aufrechterhaltung des Antrages.

**Frau von Bülow** stellt klar, dass in der Vergangenheit schon mehrere Beschlüsse gefasst und entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Sie geht auf den Änderungsantrag der Fraktion Die Linke ein und macht deutlich, dass zahlreiche niederschwellige Angebote für z.B. KölnPass-Inhaber\*innen vorhanden sind und somit eine Teilnahme an Kunst und Kultur möglich gemacht wird. Zudem werden in der Mitteilung der Verwaltung (TOP 8.4) Angebote detailliert aufgelistet. Deshalb werden der Änderungsantrag von der Fraktion Die Linke und der Antrag der Fraktion SPD abgelehnt, da diese nicht zielführend sind und zudem die finanzielle Komponente im Antrag fehlt.

**Herr Dr. Elster** stimmt Frau von Bülow zu. Zudem muss der KölnTag (jeden ersten Donnerstag freier Eintritt in die Museen für alle Kölner) in der Mitteilung der Verwaltung noch berücksichtigt werden. Außerdem vermutet er, dass es nicht nur an den Eintrittsgeldern liegt, sondern es muss weitere Ursachen geben, warum die Teilnahme an Kunst und Kultur bei der jüngeren Generation nachlässt. Er verweist auf das genannte „Bonner Modell“ und stellt klar, dass laut Untersuchungen in Bonn dieses Modell nicht einwandfrei funktioniert.

Er plädiert für die sukzessive Zusammenführung der zahlreichen Maßnahmen auf einer Plattform mit dem Ziel, ein transparentes Angebot für die Bürger\*innen von Köln zu schaffen.

**Frau Scho-Antwerpes** pflichtet Herrn Dr. Elster bei und hebt die Untersuchungsergebnisse des Bonner Modelles hervor. Zudem ist sie auch der Ansicht, dass eine Bündelung der Angebote durch das Kulturmarketing stattfinden muss.

**Herr Deutsch** bringt zum Ausdruck, dass das Thema diskutiert werden muss. Er unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Elster, dass der Preis nicht die einzige Stellenschraube ist. Es muss ein vereinfachter und klar kommunizierter Zugang für junge Generationen geschaffen werden. Er würde es begrüßen, dass finanzielle Mittel bereitgestellt und eingesetzt werden, um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Kultur zu begeistern.

**Frau Scho-Antwerpes** fasst zusammen, dass die junge Generation im ersten Schritt über digitale Medien erreicht werden muss.

**Herr Prof. Schäfer** macht nochmal deutlich, dass es sich um einen Prüfauftrag und nicht um einen Realisierungsauftrag handelt. Die Kernfrage im Antrag lautet: „Wie können alle Studierenden betreffend kultureller Angebote in Köln besser erreicht werden?“. Diese Möglichkeit besteht über das Semesterticket bzw. ein separates Kulturticket. Er bittet um die weitere Prüfung des Antrages.

**Herr Prof. Bögner** möchte auf die Wortmeldung von Frau von Bülow eingehen. Bei einer Podiumsdiskussion mit dem AStA wurde von Frau von Bülow angeregt, ein Kulturticket für Studierende zu überprüfen. Er versteht daher die Verweigerungshaltung der Fraktion nicht.

**Frau von Bülow** stellt klar, dass im ersten Schritt überprüft werden sollte, welche Maßnahmen im Rat bereits beschlossen wurden und woran angeknüpft werden kann. Jedoch liest sich der Antrag so, als ob es noch keine Angebote in Köln für Studierende und Azubis gibt. Frau von Bülow schlägt vor, dass weitere Gespräche mit dem AStA, ggfs. mit der IHK geführt werden sollen und zur nächsten Sitzung ein Sachstandsbericht vorliegt.

**Frau Wermann** merkt an, dass grundsätzlich hinterfragt werden muss, warum ein nachlassendes Interesse an klassischer Bildung, Literatur und Kunst bei jungen Menschen zunimmt.

**Frau Dr. Bürgermeister** stimmt einer Vertagung zu, wenn weitere Gespräche mit AStA und ggf. IHK geführt werden, um im nächsten Ausschuss einen Beschluss über den Antrag herbeizuführen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines Kulturtickets für Kölner Studierende zu prüfen, welches ihnen über Kooperationen mit den Häusern den Zugang zu kulturellen Institutionen vergünstigt oder sogar kostenlos ermöglicht, u.a. durch das Angebot verbilligter Resttickets an der Abendkasse städtischer Theater (und ggf. weiterer städtischer Spielstätten), und den kostenlosen Eintritt in ständige Sammlungen der Kölner Museen.

In diesem Zusammenhang ist nach Bonner Modell die Installation einer App zu prüfen, die über ein Ampelsystem Restkartenbestände der jeweiligen Abendkassen anzeigt und Studierende über das kulturelle Angebot der Stadt informiert. Das Ticket selbst kann als Chipkarte ausgegeben werden, deren digitale Erfassung bspw. für Besucherstrukturanalysen und Anpassung des kulturellen Angebots für studentische Zielgruppen genutzt werden könnte.

Hierzu sollen zunächst Gespräche mit dem AStA der Universität zu Köln aufgenommen und ein gemeinsames Vorgehen verabredet werden. Darüber hinaus sind unbedingt die Ausweitung des Tickets auf Kölner Auszubildende und Berufsschüler\*innen

zu prüfen und hierzu Gespräche mit IHK, Handwerkskammer Köln und den weiteren zuständigen Institutionen aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird in die nächste Sitzung vertagt.

**Änderungsantrag der Fraktion Die Linke  
AN/2258/2021**

**Beschluss:**

Der vorliegende Beschlusstext ist durch den folgenden Text zu ersetzen und zu beschließen.

1. Der Personenkreis, welcher freien Eintritt in die Sammlung und die Sonderausstellung erhält, ist um folgende Gruppen zu erweitern:
  - a. Alle Student\*innen
  - b. Auszubildende
  - c. Teilnehmer\*innen der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Freiwilligendienste (FSJ, FÖJ, BFD und IJFD)
  - d. Jugendleiter\*innen, die ehrenamtlich in Vereinen arbeiten.
  
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines vergünstigten oder möglichst kostenlosen Angebotes für den Personenkreis, der freien Eintritt in die Museen erhält (ergänzt um die Gruppen unter Punkt 1), vorzubereiten, um diesen Gruppen einen vergünstigten bzw. freien Zugang zu weiteren kulturellen Institutionen, wie zum Beispiel der Oper, dem Schauspiel und der Philharmonie, zu ermöglichen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Änderungsantrag wird in die nächste Sitzung vertagt.

**3.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Kündigungen zur Ateliernutzung weiterhin aussetzen  
AN/2156/2021**

**Frau von Bülow** und **Herr Dr. Elster** bitten die Verwaltung, die gegenüber den Künstler\*innen der Ateliers „Quartier am Hafen“ ausgesprochenen Kündigungen auszusetzen, bis die laufenden Verfahren abgeschlossen sind (AN 1133/2020). Grund ist, dass seit Juni 2021 wieder Kündigungen trotz der pandemischen Situation ausgesprochen werden. Angesichts der Lage dürfen Kündigungen die ohnehin in Not geratenen Künstler\*innen nicht noch zusätzlich belasten.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aussetzung der Kündigungen zur Ateliernutzung fortzuführen, bis die laufenden Verfahren abgeschlossen sind. Dies soll auch für den weiteren Verlauf der Pandemie gelten: Kündigungen sollen in Zeiten der Corona-Pandemie ausgesetzt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**3.3 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Runder Tisch zur Ateliersituation in Köln  
AN/2159/2021**

**Frau von Duiven** bittet die Verwaltung um die „Wiedereinführung des Runden Tisches“, da die Ateliersituation dermaßen angespannt ist, dass eine Bündelung der aktuellen Informationen sowie eine zielgerichtete Kommunikation helfen können, die wichtigsten Maßnahmen auf den Weg zu bringen und konstruktiv zu begleiten. Eine „dem Bedarf angepasste Frequenz“ meint daher, dass zunächst eine höhere Terminfrequenz sinnvoll erscheint (z. B. monatlich). Nachdem sich die Situation entspannt hat, erscheint ein quartalsweiser oder gar jährlicher Austausch sinnvoll.

**Frau Dr. Bürgermeister** und die SPD Fraktion unterstützen den Antrag. Allerdings stellt sich die Frage, warum dieser Austausch überhaupt abgeschafft wurde und was das primäre Ziel ist.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, zu einem „Runden Tisch zur Ateliersituation in Köln“ einzuladen (in einer dem Bedarf angepassten Frequenz). Neben je einer\* einem Vertreter\*in der Fraktionen und dem Kulturamt sollen Vertreter\*innen der Atelierhäuser, entsprechender Initiativen und ggf. des Beirates teilnehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**3.4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Umsetzung Konzept „Cumulus“  
AN/2157/2021**

**Frau von Duiven** stellt den Antrag vor und bittet die Verwaltung, das vom Kunstbeirat der Stadt in der letzten Ratsperiode beauftragte Konzept „Cumulus“ des Künstlers Christian Odzuck in die Umsetzung zu bringen. Das Konzept bezieht sich auf den Umgang mit dem großen Relief von Karl Hartung. Die auf dem WDR-Gelände in Bocklemünd gelagerten Reliefplatten drohen zu verfallen. Für die Finanzierung stehen lt. Verwaltung im investiven Haushalt 2021 noch 250.000€ bereit. An der Finanzierung des Projektes sollte sich der WDR nach Auffassung der Antragsteller beteiligen.

**Herr Prof. Schäfer** bittet die Verwaltung darum, dass bis zur nächsten Sitzung am 30.11 ein erstes Gespräch mit dem WDR geführt wird.

**Herr Deutsch und Herr Kobel** regen an, dass ein Gespräch zwischen dem WDR-Intendanten und dem Beigeordneten geführt werden muss.

**Herr Dr. Elster** stellt klar, dass der Beschlusstext ohne weitere Ergänzung umgesetzt werden soll und nicht von der Entscheidung des WDR abhängig gemacht wird.

**Herr BG Charles** erläutert, dass sich immer mehr private Unternehmen und Institutionen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Kulturförderung nicht mehr als ihre Aufgabe betrachten. Herr Charles ist sich dessen bewusst, dass das Engagement von Unternehmen zurückgefahren wird. Er stellt klar, dass Köln die privaten Unternehmen als Unterstützer für die Kölner Kultur braucht und sieht darin auch Handlungsbedarf.

## **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das vom Kunstbeirat der Stadt in der letzten Ratsperiode beauftragte Konzept „Cumulus“ des Künstlers Christian Odzuck in die Umsetzung zu bringen. Das Konzept bezieht sich auf den Umgang mit dem großen Relief von Karl Hartung.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **4 Allgemeine Vorlagen**

### **4.1 Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ 1987/2021**

**Frau von Bülow** vertritt die Meinung, die Vorlage in die nächste Sitzung zu schieben, verbunden mit dem Wunsch, dass die Aufnahme von Kunst und Kultur in die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ erfolgt und prominenter dargestellt wird.

**Herr Dr. Elster** bringt zum Ausdruck, dass es sehr bedenklich ist, dass in der Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ Kultur komplett vernachlässigt wird, und bittet um die Überarbeitung der Vorlage.

**Frau van Duiven** möchte die Anmerkungen von Frau von Bülow noch verschärfen. Die Stadtstrategie widerspricht dem Kulturentwicklungsplan (KEP) und zitiert einen wichtigen Punkt des KEP: „Die Beteiligung der Künstler\*innen wird selbstverständlicher Bestandteil der städtischen Planungs- und Baupraxis und von Beginn an in die entsprechenden Abläufe integriert!“

**Frau Dr. Bürgermeister** schlägt vor, dass zur nächsten Sitzung die Amtsleitung eingeladen wird, damit sie nochmals ausführlich Stellung zur Vorlage nehmen kann.

**Herr Michalak** schlägt vor, dass eine überarbeitete Variante den Ausschussmitgliedern vorgelegt wird, indem der Kulturentwicklungsplan und die Stadtstrategie übereinandergelegt, abgeglichen und in Einklang gebracht werden.

## **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln

- (1) nimmt die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ zur Kenntnis und erkennt sie als Kompass für die zukünftige Stadtentwicklung an.
- (2) beschließt das Zielgerüst der „360-Grad-Perspektive“ als handlungsleitend für Politik und Verwaltung der Stadt Köln.
- (3) legt fest, die 5 Zielkarten der „Stadtträumlichen Perspektive“ bei künftigen Planungen der Verwaltung zu berücksichtigen und zu konkretisieren.
- (4) beauftragt die Verwaltung, eine einjährige Testphase durchzuführen, während dieser alle relevanten Verwaltungsvorlagen mit einer Bewertung versehen werden, die angibt, ob die jeweilige Vorlage zur Zielerreichung (Zielgerüst der Stadtstrategie) beiträgt und/oder Zielen widerspricht. Nach einem Jahr wird evaluiert, ob die Kenntlichmachung in den Vorlagen fortgeführt oder ggf. angepasst wird.
- (5) beauftragt die Verwaltung, die Stadtstrategie zu operationalisieren und entlang der „Vorschläge für Handlungsempfehlungen“ durch das - die Umsetzung steu-

ernde - Stadtentwicklungsteam Schlüsselprojekte zu definieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**4.2 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt 2314/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln begrüßt den LSBTI-Aktionsplan mit dem Titel: „Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ als erstes kommunales Handlungskonzept zum Abbau von Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) in Köln und nimmt diesen zur Kenntnis.

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

- die im vorliegenden LSBTI-Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen umzusetzen,
- ein Controlling für den Implementierungsprozess zu entwickeln und dieses durchzuführen,
- den LSBTI-Aktionsplan fortzuschreiben und dabei Maßnahmen unter Einbeziehung der Expert\*innen der LSBTI-Communities weiterzuentwickeln

und somit die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie die Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe von LSBTI-Menschen als Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen der Stadtverwaltung weiter zu etablieren.

Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen, die mit der Zusetzung von Personal oder Finanzmitteln verbunden sind, sind gesonderte Entscheidungen der zuständigen politischen Gremien (Fachausschüsse oder Rat) herbeizuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig geändert beschlossen.

*Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt in der geänderten Fassung der Gremien Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender, Ausschuss Soziales und Senioren, Gesundheitsausschusses.*

**4.3 Denkmal zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse  
hier: Annahme des Siegerentwurfs des Künstlers Ulf Aminde auf Grundlage der einstimmigen Empfehlung der Jury und Festlegung des Standorts, Gedenktafel Probsteigasse, Kuratorium Denkmal Keupstraße 2699/2021**

**Frau von Bülow** und die Fraktion der Grünen stimmen der Vorlage insgesamt zu. Allerdings gibt es noch Änderungsbedarf bei ein paar Punkten in der Vorlage. Deshalb bittet sie, dass die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird.

**Herr Dr. Elster** merkt an, dass er den Wunsch der Fraktion der Grünen respektiert, jedoch nicht nachvollziehen kann, dass die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird, zumal der Ausschuss Kunst und Kultur für das sehr komplexe und diffizile Thema verantwortlich ist, welches nun endlich auf den Weg gebracht werden muss.

**Frau Dr. Bürgermeister** kann sich dem positiven Votum nur anschließen und begrüßt, dass es nach dieser langen Zeit endlich weitergeht.

**Frau Wermann** appelliert an die Stadt Köln, sich nicht zu weit aus dem Fenster zu lehnen, solange so große Zweifel an der rechtlichen Würdigung dieses Sachverhaltes bestehen.

**Herr Michalak** möchte den Grund erläutern, warum ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird, und erklärt, dass in gemeinsamer Abstimmung mit der Initiative „Herkesin Meydan - Platz für alle“ ergänzende Punkte kurzfristig in die Beschlussvorlage eingeflossen sind, die jetzt nicht im Ausschuss final diskutiert werden können, sondern erst im Nachgang im Arbeitskreis untersucht werden.

**Frau von Duiven** bittet darum, dass Punkt 6 in der Beschlussvorlage in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Kunstbeirat erfolgt, damit der Platz nicht in Konkurrenz zum Kunstwerk gerät.

**Herr Dr. Jung** ist über das Ergebnis sehr erfreut, dass durch den Eigentümerwechsel endlich eine Lösung erzielt wurde. Allerdings ist er verwundert über das Schreiben der Initiative „Herkesin Meydan - Platz für alle“, welches ihn einen Tag vor der Sitzung erreicht hat. Er erläutert, das Denkmal entsteht auf einem öffentlichen Platz, und der Wettbewerb wurde in einer bundesweit einzigartigen Vorgehensweise abgeschlossen. Die Durchführung hat partizipatorisch und transparent stattgefunden. Im Anschluss spricht er die ergänzenden Punkte im Einzelnen an. Er fordert die Mitglieder auf, sich zu positionieren und dem Beschluss zuzustimmen.

**Herr Deutsch** stellt die Frage, ob die ergänzenden Punkte ein Votum für Änderungen in der Beschlussvorlage sind.

**Herr Dr. Jung** unterstreicht, dass die von der Verwaltung eingebrachte Vorlage ohne die kurzfristigen Ergänzungen beschlossen werden soll.

**Herr Dr. Elster** möchte Herrn Dr. Jung unterstützen und plädiert für eine Zustimmung zur Vorlage.

**Herr Michalak** erklärt, dass die neuen Erkenntnisse die Fraktion erst kurzfristig erreicht haben. Es bestehe daher Diskussionsbedarf. Man müsse dies im Arbeitskreis besprechen und klären. Deshalb soll die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen werden.

**Herr Prof. Schäfer** fasst zusammen, dass es nicht zielführend ist, die Vorlage zu schieben, weil kurzfristig neue Erkenntnisse eingebracht wurden. Fakt ist, der Rat muss am 09.11.21 erreicht werden, damit die Vorlage beschlossen werden kann.

**Frau von Bülow** will die Missverständnisse ausräumen und unterstreicht, dass ein Beschluss für die Fraktion wichtig ist. Allerdings muss sich die Fraktion mit den kurzfristig eingebrachten Änderungen im Arbeitskreis auseinandersetzen. Sie stellt aber

auch klar, dass der Rat am 09.11.21 erreicht werden muss. Es soll ein Verfahren gewählt werden, wie am besten vorgegangen wird. Sie schlägt drei Optionen vor:

1. Ohne Votum in die nachfolgenden Gremien
2. Die Fraktion berät sich in einer kurzen Unterbrechung des Ausschusses.
3. Sondersitzung

**Herr Deutsch** regt an, ob es nicht eine Option wäre, dass der Ausschuss für Kunst und Kultur zustimmt und die Fraktion im Nachgang für den Rat einen Änderungsantrag einbringt.

**Frau Scho-Antwerpes** unterbricht die Sitzung für fünf Minuten, damit sich die Fraktion der Grünen beraten kann.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat

1. beschließt die Annahme des Entwurfs des Künstlers Ulf Aminde als Siegerentwurf des künstlerischen Wettbewerbs für die Errichtung eines Denkmals zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse und folgt damit dem einstimmigen Votum der Jury.
2. beschließt als Standort für die Aufstellung des Denkmals einen ca. 550 qm großen Platz an der Ecke Keupstraße / Schanzenstraße, der von den Investoren, Firma Gentes, zur Verfügung gestellt wird. Der Platz erhält den Namen „Birlikte-Platz“.
3. beschließt für die Errichtung des Denkmals 60.000 Euro und ab 2023 unbefristet jährlich 15.000 Euro für die Entwicklung von Filmen und Materialien für neue Apps, um den modernen und nachhaltigen Charakter des Denkmals zu gewährleisten.
4. beschließt die Anbringung einer Gedenktafel zur Erinnerung an den Anschlag in der Probsteigasse für 10.000 Euro und beauftragt die Verwaltung, dort eine Gedenktafel anzubringen.
5. beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzepts zur Einrichtung eines Kuratoriums „Denkmal Keupstraße“ zum Gedenken an die Anschläge in der Keupstraße und der Probsteigasse.
6. beauftragt die Verwaltung, einen Entwurf für die Gestaltung des Platzes zu entwickeln.
7. beschließt für das Jahr 2022 – vorbehaltlich des Inkrafttretens des Haushalts 2022 – die Mittelverwendung für Sonderausstellungen in Höhe von 10.000 Euro für die Errichtung der Gedenktafel in der Probsteigasse und die Umschichtung der Mittel als überplanmäßige Aufwendungen in den Teilergebnisplan 0410 – NS-Dokumentationszentrum in die Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.4 Verlängerung des Erprobungszeitraums der Sonntagsöffnung Stadtbibliothek 2898/2021**

##### **Beschluss:**

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den vorläufigen Erfahrungsbericht zur Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek zur Kenntnis und beschließt die in dieser Vorlage skizzierte Verlängerung für das Jahr 2022.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Verlängerung der Finanzierung zur Sonntagsöffnung für das Haushaltsjahr 2022 mit einem Gesamtbedarf von 150.500 Euro.

Über eine Fortführung und die damit verbundene Weiterfinanzierung wird nach dem endgültigen Erfahrungsbericht in einer separaten Vorlage entschieden.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Filmkultur: Filmhaus Köln - Eröffnung 2800/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

##### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Filmhaus Köln – Eröffnung“ aus der Kulturentwicklungsplanung in Form einer einmaligen Projektförderung von 25.000 Euro an die FK – Filmhaus Köln UG und beschließt zur Umsetzung dieser Maßnahme im Haushaltsjahr 2021 die haushaltsneutrale Umschichtung von 25.000 Euro innerhalb des Teilplans 0416 – Kulturförderung aus der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – in die Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.6 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Theater: Erweiterung der Kulturplattform "QULTOR" (AT) 2672/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

##### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Etablierung eines Netzportals zur Information über Kultur auch innerhalb der Stadt“ aus der Kulturentwicklungsplanung in Form einer einmaligen Projektförderung von 20.000 Euro an das Theater im Bauturm und beschließt zur Umsetzung dieser Maß-

nahmen die haushaltsneutrale Umschichtung von 20.000 Euro innerhalb des Teilplans 0416 – Kulturförderung aus der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – in die Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

**4.7 Verlängerung der institutionellen Förderung raum13 gGmbH und Sommerblut e.V.  
3369/2021**

**Herr Dr. Elster** bittet um eine Darstellung durch die Verwaltung, wie die institutionellen Förderungen in den nächsten Jahren tatsächlich eingesetzt werden bei:

- raum13 gGmbH
- Sommerblut e.V.

**Herr Thele** erläutert, dass es sich um eine Verlängerung des Zuschusses handelt, der in den letzten drei Jahren schon gewährt worden ist. Die Förderhöhe ergibt sich aus der Berechnung, welche Summe die Institutionen für das nächste Jahr benötigen, um die vorhandenen Strukturen aufrechtzuerhalten.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt - vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022- die Fortführung der institutionellen Förderung für die nachfolgenden Kulturbetriebe im Haushaltsjahr 2022 wie folgt:

- |                   |             |
|-------------------|-------------|
| - raum 13 gGmbH   | 75.000 Euro |
| - Sommerblut e.V. | 50.000 Euro |

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.8 2. Controlling-Bericht: Diversity-Konzept „2020: Köln l(i)ebt Vielfalt“  
3112/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

1. Der Rat nimmt den vorliegenden 2. Controlling-Bericht (2018 - 2021) des Diversity-Konzeptes „2020: Köln l(i)ebt Vielfalt“ zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung,
  - a. dass die aus dem Controlling-Bericht priorisierte Maßnahme „Diversity Check – Ist-Analyse“ im Haushaltsjahr 2022 umgesetzt wird.
  - b. dass die Ergebnisse der Analyse sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen dem Rat der Stadt Köln nach Abschluss der Erhebung vorzulegen sind.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.9 Archäologische Landesausstellung „Roms fließende Grenzen“ 3314/2021**

**Herr Dr. Elster** bittet bis zur nächsten Sitzung am 30.11.2021 um einen ausführlichen Sachstandsbericht zur Landesausstellung.

Auf Bitte von **Herrn Prof. Schäfer** soll der Sachstandsbericht zudem die Beantwortung der nachfolgenden Fragen beinhalten:

- a) Welche Auswirkungen hat die Ausstellung auf das Römisch-Germanische Museum?
- b) Resultieren daraus Beeinträchtigungen der Regelausstellung?

**Frau Scho-Antwerpes** bittet Herrn Prof. Dr. Schmitz vom Römisch-Germanischen Museum um die schriftliche Beantwortung der Anfrage.

#### **Beschluss:**

- 1.) Der Ausschuss Kunst und Kultur stimmt der Mittelverwendung in Höhe von insgesamt 261.000 Euro aus dem Sonderausstellungsetat 2022 – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 – für die Archäologische Landesausstellung „Roms fließende Grenzen“ zu. Hierfür stehen entsprechende Mittel im Teilergebnisplan 0401 Museumsreferat, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Hpl.-Entwurf 2022 zur Verfügung. Nach Beschlussfassung werden vorab 36.000 Euro in den Teilergebnisplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum in die Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umgeschichtet. Die verbleibenden Mittel in Höhe von 225.000 Euro verbleiben im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat als Risikoabdeckung.
- 2.) Der Ausschuss Kunst und Kultur beauftragt die Verwaltung, im Falle eines eintretenden Rückzahlungsanspruches über die Landesmittel (bis zu maximal 225.000 Euro = 50%) diesen vorrangig aus dem Teilergebnisplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum zu finanzieren. Zur Deckung eines darüber hinausgehenden Differenzbetrages wird auf die im Sonderausstellungsetat 2022 reservierten Mittel zur Risikoabdeckung im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat zurückgegriffen.
- 3.) Die Verwaltung wird nach Abschluss der Sonderausstellung einen Erfahrungsbericht in Form einer Mitteilung vorlegen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.10 Erhöhung der institutionellen Förderung für MusikFabrik Landesensemble NRW e.V. 3486/2021**

**Frau von Bülow** hält fest, dass die Förderung im Haushalt 2022 abgebildet ist. Jedoch stellt sie sich die Frage, warum diese Vorlage beschlossen werden soll, bevor der Haushalt 2022 am 09.11.21 verabschiedet wird.

**Herr Dr. Elster** hat eine Frage betreffend die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 70.000 € auf 320.000 €: Wie gestaltet sich die weitere Entwicklung des Zuschusses in den kommenden Jahren?

**Herr Wolff** beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Die Vorlage soll im Ausschuss Kunst und Kultur beschlossen werden, um dem MusikFabrik Landesensemble NRW e.V. für das nächste Jahr Planungssicherheit zu ermöglichen.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 – zur Sicherung des Fortbestands des MusikFabrik Landesensemble NRW e.V. die Erhöhung der institutionellen Förderung (Betriebskostenzuschuss) um 70.000 Euro ab 2022 auf 320.000 Euro jährlich.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.11 Institutionelle Förderung der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM zamus) 3489/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die Umsetzung der für 2020/2021 im Haushaltsplan vorgesehenen institutionellen Förderung für die Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. / „zamus: Zentrum für Alte Musik Köln“ (80.000 Euro/Jahr) und der Finanzierung des „Fest für Alte Musik“ / seit 2021 neu: „zamus: early music festival“ (200.000 Euro/Jahr) mit jährlich insgesamt 280.000 Euro sowie deren Fortführung ab 2022ff vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2022ff.

Darüber hinaus beschließt der Rat eine Aufstockung der institutionellen Förderung für das Jahr 2021 im Umfang von 60.000 Euro für Beratungskosten der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**5 Sonderausstellungen**

**6 Annahme von Schenkungen**

**6.1 Annahme eines Kunstwerks von Danh Võ als Schenkung 2980/2021**

**Frau Werrmann** erläutert, dass es sich um eine Vitrine mit einem Wert von 250.000 € handelt, für die eine Spendenbescheinigung ausgestellt wurde. Sie fragt nach, ob das die Anschaffungskosten waren.

**Frau Scho-Antwerpens** erwidert, dass dies in den Unterlagen nachgelesen werden kann.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung eines Kunstwerks von Danh Vō durch Herrn Thomas Borgmann für das Museum Ludwig an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**8 Mitteilungen der Verwaltung**

**8.1 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK 3127/2021**

**Frau von Bülow** und **Frau Dr. Bürgermeister** bitten um die Vertagung der Mitteilung in die nächste Sitzung. Zudem wird gefordert, Kulturinstitutionen, welche pädagogische Arbeit leisten, mit in den Bereich Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK) aufzunehmen. Dies ist in der Vergangenheit nie erfolgt.

**Herr Dr. Elster** möchte darauf hinweisen, dass es Schwierigkeiten bei der Schnittstelle zwischen Schulverwaltung und Kulturverwaltung gibt. Der Kulturellen Bildung (KUBIK) muss in der Kulturverwaltung ein fester Platz zugewiesen werden. Da zukünftige Anträge nicht in der Schulverwaltung, sondern in der Kulturverwaltung gestellt werden, müssen dafür Ressourcen geschaffen werden. Er erläutert, dass kulturelle Bildung stark die Beteiligung der Kulturverwaltung erfordert. Er möchte in der nächsten Sitzung diese Thematik nochmals ausführlicher diskutieren.

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**8.2 Zweiter Evaluationsbericht der Kulturentwicklungsplanung 2020/2021 2702/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.3 Erhöhung der Mittel für Interessenvertretungen und Anpassung der Ausschreibungskriterien 3588/2021**

**Frau von Bülow** regt die Erstellung einer Vorlage zur Mitteilung „Erhöhung der Mittel für Interessenvertretungen und Anpassung der Ausschreibungskriterien“ an, damit diese in der nächsten Sitzung behandelt und beschlossen werden kann.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Entgeltbefreiungen/Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen  
3714/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**9 Kulturbauten**

**9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 23.September 2021  
2820/2021/1**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln Stand 4.Oktober 2021  
0802/2021/2**

**Herr Dr. Elster** verlangt von der Verwaltung einen Sachstandsbericht über den Interimsstandort für die Zentralbibliothek. Er kann nicht nachvollziehen, warum der Ausschuss Kunst und Kultur bei der Standortwahl des Interims nicht eingebunden worden ist und verweist auf die Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse. Zukünftig wünscht er in alle Vorgänge involviert zu werden.

**Frau Brans** nimmt Stellung und erläutert, dass im Rat am 24.06.21 (TOP 10.38 Punkt 3) unter anderem folgende Änderung beschlossen wurde: „Der Rat ermächtigt die Verwaltung für eine Komplettauslagerung und Verhandlungen für die Anmietung eines entsprechenden Objekts“. Die Kosten werden dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und dem Finanzausschuss zur Abstimmung vorgelegt.

**Herr Deutsch** stellt eine inhaltliche Frage zum Sachstandsbericht und möchte wissen, ob in der Beschlussvorlage die Planungen ohne eine Besucherfrequenz weiterverfolgt werden. In der Vorlage müsste abgebildet werden, wann der Umzug durchgeführt wird und wie sich dieser zur Sanierung verhält.

**Frau Brans** räumt ein, dass bei dieser Vorgehensweise zweigleisig gefahren werden muss: zum einen den Wunsch einer Anmietung zu realisieren, um Baufreiheit zu erlangen, und zum anderen parallel die Leistungsbeschreibung für den Generalunternehmer (GU) zu erstellen. Voraussichtlich wird das Generalunternehmen im ersten Quartal 2022 beauftragt. Erst daraufhin können weitere Schritte folgen.

**Herr Deutsch** äußert Bedenken bei der zeitlichen Planung, Ablauf und Durchführung des Umzuges sowie der Sanierung der Stadtbibliothek. Er regt an, die Projektplanung zu entzerren.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 30.September 2021  
3077/2021/1**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **10.1 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion GUT Köln: Mülheimer Süden - Eckiger Rundbau 3563/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

### **10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Waidmarkt – Halle mit dem Knick (K3) 3670/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

### **10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Waidmarkt – Planungsstand Halle mit dem Knick (K3) 3677/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

### **10.4 Beantwortung der schriftlichen Anfrage AN/1848/2021: Studiobühne Köln und Interim 3581/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

## **11 Schriftliche Anfragen**

### **11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke: Professionelle Aufarbeitung der Kölner Kolonialgeschichte tut not! AN/2218/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

### **11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke: Geht es mit den Hallen Kalk weiter oder beginnen wir von vorn? AN/2219/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

## **12 Mündliche Anfragen**

**Frau Reinhardt** fragt nach, wann der Dringlichkeitsantrag der Bündnispartner „Verlängerung der Sonderausstellung RESIST!“ aus der letzten Sitzung von der Verwaltung beantwortet wird.

**Herr Dr. Elster** möchte erfahren, wann der Dringlichkeitsantrag der Bündnispartner „Zustand und Sanierung des Römerturms und der weiteren Reste der römischen

Mauer“ von der Verwaltung beantwortet wird. Des Weiteren soll von der Verwaltung dargestellt werden, wie vorhandene Mittel des Haushaltes 2020/2021 genutzt werden können, um eine Vorfinanzierung zu ermöglichen und fristgerecht Fördergelder abzurufen. Zudem soll begleitend eine Präsentation von Frau Prof. Dr. Schock-Werner mit Herrn Prof. Dr. Schäfer den Ausschussmitgliedern vorgestellt werden.

**Frau Prof. Dr. Schock-Werner** bittet um eine Präsentation in der nächsten Sitzung, um den Ausschussmitgliedern aufzuzeigen, wie bei den Projekten Römerturm und Stadtmauer Mühlenbach vorgegangen wird.

**Herr BG Charles** weist darauf hin, dass die Präsentation zu Römerturm und Römermauer in Verbindung mit der vorgesehenen Beschlussvorlage zur Finanzierung der Sicherungsmaßnahmen am Römerturm in der nächsten Sitzung vorgestellt werden soll.

**Herr Michalak** bittet um die Präsentation am Anfang der Tagesordnung bei der nächsten Sitzung.

**Frau Scho-Antwerpes** gibt ihre Zustimmung für eine fünfminütige Präsentation.

**Herr Deutsch** erinnert an die Anfrage „Kostenentwicklung für Herrichtung und Betrieb des Stadtmuseums im Haus Sauer“. Er bittet die Verwaltung, auf Grundlage der Beschlussvorlage aus dem Jahr 2019 vorzustellen, wie sich das aktuelle Sanierungskonzept darstellt.

**Frau van Duiven** fragt an, ob der Zustand der Hallen Kalk bei einem Ortstermin begutachtet werden kann.

**Herr Lohaus** wird überprüfen, inwieweit eine Besichtigung umsetzbar ist.

**Frau von Bülow** erinnert an „Filmclub 813 im Kölnischen Kunstverein“ und bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht der Verwaltung.

#### **12.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Belvedere - Baum und Gebäude 3567/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes  
(Vorsitzende)

gez. Manuel Weis  
(Schriftführer)